



FRAG DEN PROF.



Professor Dr. Hans-Dieter Pfannenstiel, Biologe

Erkrankt auch der Wolf an der Aujeszky'schen Krankheit?

Die auch unter dem Namen Pseudowut bekannte Aujeszky'sche Krankheit (AK) wird von einem Virus (Aujeszky-Virus) hervorgerufen, das zu den Herpesviren gehört. Das natürliche Reservoir für das Virus sind Schweine und Ratten. Auch andere Säugetiere einschließlich Mensch können sich infizieren. Während die Infektion bei den meisten Säugetier-Arten tödlich endet, sind der Mensch und andere Primaten kaum empfänglich für eine derartige Infektion.

Bei Hund und Wolf finden sich die Viren nach einer Infektion vor allem im Zentralnervensystem und auf den

Schleimhäuten der Atemwege. Die Entzündung von Gehirn und Rückenmark geht auf die Zerstörung von Myelinzellen zurück, die Nervenfasern nach außen isolieren. Das führt nach wenigen Tagen zu zentralnervösen Erscheinungen (Fehlverhalten und andere Funktionsstörungen), die denjenigen bei einer Tollwutinfektion ähnlich sind. Hunde verspüren zudem heftigen Juckreiz. Nach kurzer Zeit verenden die infizierten Tiere.

Einem extremen Infektionsrisiko sind Hunde ausgesetzt, die mit rohem Schweinefleisch gefüttert werden oder die mit infektiösen Körperflüssig-

keiten und Wildbret von Sauen in Kontakt kommen, und das gilt in gleicher Weise für den Wolf. An AK verendete Wölfe findet man vermutlich jedoch nur selten, und ich nehme an, dass Wolfstotfunde nicht routinemäßig auf AK untersucht werden.

Ogleich AK-Viren in fast allen unseren Sauenpopulationen vorkommen, sind Infektionen unserer Jagdhunde doch selten. Durch Verhinderung des Kontakts von Hunden mit infektiösem Material vom Schwarzwild lässt sich das Risiko weiter verringern.

Mehr lesen Sie unter:
wildundhund.de/wuh/hunde/gesundheit/

Haben auch Sie Fragen zur Wildbiologie, Veterinärmedizin oder einfach eine rätselhafte Entdeckung im Revier gemacht? Dann senden Sie diese bei uns ein.

Prof. Dr. Pfannenstiel hat Antworten: Redaktion WILD UND HUND, Stichwort: „Frag den Prof.!\", Postfach 13 63, 56373 Nassau, oder per E-Mail an wuh@paulparey.de